



GFK-Rohre in Baulängen von 4 und 6 m wurden entsprechend des Verlegeplans in die zu sanierenden Haltungen eingezogen.

# Sanierung einer Druckrohrleitung auf Sardinien

Abb.: Rotech

6 km lang ist der Abschnitt der insgesamt 8,5 km langen Druckrohrleitung aus Stahlrohren DN 2000, den die ROTECH Srl, ein italienisches Tochterunternehmen der Diringer & Scheidel Rohrsanierung GmbH & Co. KG, auf der Mittelmeerinsel Sardinien saniert hat. Hierbei kam ein Relining-Verfahren zum Einsatz, bei dem GFK-Großprofile DN 1800, SN 5000, PN 10 mit Baulängen von 4 und 6 m in die unterirdisch verlaufenden Abschnitte der Hauptleitung für den Transport von Beregnungswasser eingebaut wurden.

**Die Sanierungsarbeiten sind** vor allem mit Blick auf die technischen und logistischen Herausforderungen interessant: Es wurden u. a. die zu sanierenden Haltungen vor Beginn der Bauarbeiten von einem Ingenieurbüro gescannt. Auf Basis der vorliegenden 3D-Aufnahmen hatten die Techniker von Rotech einen Rohrverlegeplan erstellt, nach dessen Vorgaben die GFK-Profile wie Teile eines Puzzles passgenau verlegt werden konnten.

Die Druckrohrleitung liegt im Nordwesten von Sardinien und führt von einem

Staubecken, das am Rande eines Hochplateaus südöstlich von Olmedo gelegen ist, in ein Staubecken in der Nähe von Monte Uccari und von dort in die Verteilung für die Beregnung von landwirtschaftlich genutzten Flächen. Eine Sanierung der Stahlbetonrohre war nötig geworden, da insbesondere die Korrosion der Rohrbewehrung im Bereich der Muffen weit fortgeschritten war. Das hatte zur Folge, dass die Muffen dem Druck von ca. 5 bis 6 bar nicht mehr standhalten konnten. „Hierbei muss man berücksichtigen, das

weite Teile der Druckrohrleitung oberirdisch verlaufen“, erklärt Karl-Heinz Robatscher, Niederlassungsleiter Rotech Srl. Die italienische Tochter der D&S Rohrsanierung hatte bereits ein Jahr zuvor mit Erfolg Sanierungsarbeiten an der schadhaften Druckrohrleitung vorgenommen.

Wie bereits der erste Auftrag sollte auch der zweite in den Wintermonaten vollzogen werden, da in dieser Zeit kein Wasser für die Beregnung der Felder benötigt wird. Die GFK-Rohre wurden in Spanien gefertigt und dann mit Schiff und Lkw zur Einbaustelle transportiert. Hier wurden die durchnummerierten Profile dann entsprechend des Verlegeplans mit einer Winde in die Haltungen eingezogen. Das erfolgte über Baugruben, die insbesondere in Kurvenbereichen der Druckrohrleitung angelegt wurden. Das Einziehen der neuen Rohre glich dabei einer regelrechten Millimeter-Arbeit, da ihr maximaler Außendurchmesser im Bereich der Kupplungen bei 1.955 mm liegt. Im weiteren Verlauf der Arbeiten wurden einzelne Abschnitte abgemauert und der Ringraum mit Dämmmaterial verfüllt. Zum Schluss wurde ein Betonwiderlager erstellt, um die Druckleitung in ihrer Lage zu stabilisieren, bevor dann die Baugrube verschlossen wurde.



Der Zusammenschluss mit im Werk gefertigten GFK-Formteilen in jeder Baugrube zeigte die Genauigkeit der Rohrverlegeplanung.

## Kontakt

[www.dus-rohr.de](http://www.dus-rohr.de)

